

Glaubst du noch an Wunder oder vertraust du schon auf Gott?

Meine erste Frage im Hinblick auf diese Predigt war: Wie viele Wunder erzählt uns eigentlich die Bibel? Was denkt ihr, wie viele Wunder gibt es? (Wer mutig ist, darf einfach rufen).

Ich dachte, es gäbe sicher massenhaft Wunderzähler da draussen in den Weiten des Internets, welche irgendwelche Wunderlisten zusammengestellt hätten. So war ich dann doch sehr erstaunt, dass ich keine einzige Liste fand, welche alle Wunder der Bibel zusammenfasste. Ja ich fand nicht einmal eine Zahl, wieviel Wunder in der Bibel beschrieben sind.

Es gibt durchaus Listen mit den wichtigsten Wundern des Alten Testaments, Listen mit den wichtigsten Wunder Jesu oder Listen mit den Wundern der Apostel. Das hat mich schon sehr erstaunt, da man doch sonst auch in christlichen Kreisen relativ schnell Statistiken zu allem möglichen findet.

„Also“ habe ich mir gedacht, „*machst du dir einfach selber eine Liste.*“. Ich habe dann schnell gemerkt, warum man nicht so schnell eine Liste aller Wunder der Bibel zusammenkriegt. ☺ Aktuell bin ich auf meiner Liste bei 140 Wundern.

Mir sind beim Zusammenstellen zwei Dinge aufgefallen:

1. Es gibt eine Art Wunderperioden in der Bibel.

- (Der Anfang – Schöpfung)
- Der Exodus – Wunder durch Mose
- Die Königszeit – Wunder durch Elia und Elisa
- Der Messias – Wunder durch Jesus und die Apostel

Nach der Schöpfung gab es drei Epochen von jeweils wenigen Jahrzehnten der Menschheitsgeschichte mit Wundern – dazwischen nahezu keine Wunderberichte. Es wäre sehr spannend dem auf den Grund zu gehen, warum das so ist, aber das ist nicht das Thema von heute Morgen.

2. Das Zweite, was mir auffiel: Es gibt mindestens zwei gravierende Probleme für eine solche Liste.

1. Wie zählt man die Wunder eigentlich richtig? Beispiel Schöpfung: Ist die Schöpfung als Ganzes ein Wunder (wie ich sie in meiner Liste zähle), oder ist jeder Schöpfungstag ein Wunder für sich? Oder sind die Sonne, der Mond, die Sterne, die Pflanzen, jede Tiergattung, der Mann, die Frau, etc. jeweils alles einzelne Wunder?

Beispiel Krankenheilungen: Wenn Jesus alle Kranken eines Ortes heilte – ja wie viele Wunder sind das? Eigentlich können wir das heute gar nicht mehr zählen.

2. Wann ist ein Ereignis ein Wunder? Ist es ein Wunder, wenn eine unfruchtbare Frau im hohen Alter noch ein Kind kriegt? Ist es ein Wunder, wenn das Volk Israel eine Schlacht gewinnt? Welche Schlachten sind eher ein Wunder, welche Schlachten eher nicht? Ist es ein Wunder, wenn einem Menschen ein Engel erscheint?

Wie gesagt, ich habe eine fertige Liste, aber so fertig ist sie irgendwie doch nicht.

Ich denke, die einzig richtige Antwort auf die Frage „*Wie viele Wunder gibt es in der Bibel?*“ lautet nicht 140, sondern: Alle!

Anders werden wir es wohl nie definieren können. ☺

Wann ist ein Wunder eigentlich ein Wunder?

Ich glaube, diese Frage, «Wann ist ein Wunder eigentlich ein Wunder?» ist sehr zentral, wenn wir uns heute nochmals über Wunder nachdenken wollen. Vor einer Woche nahm Jonas uns über das Wunder an der Hochzeit zu Kana nachgedacht, wo Jesus Wasser zu Wein gemacht hat. Das war ein ganz offensichtliches Wunder, wenn auch längst nicht alle Leute begriffen haben, dass dies ein Wunder war. Auf der anderen Seite haben wir im anschließenden Zeugnisteil gesehen, dass Wunder sehr vielfältig und sehr subjektiv sind.

Was für den einen als Wunder erlebt wird, ist für den andern einfach Zufall oder im Rahmen des Möglichen und zu Erwartenden.

Es ist so, dass es keine allgemein anerkannte Definition von Wunder gibt.

Vom Sprachgebrauch her, und das stimmt mit der subjektiven Wahrnehmung überein, ist ein Wunder ein Ereignis, das *nicht in meinen Erfahrungshorizont* passt. Also ein Ereignis, das ich aufgrund meiner bisherigen Erfahrungen im Alltag oder auch im Rahmen der Wissenschaft nicht für möglich gehalten hätte.

→ das bedeutet: Ein Wunder ist nicht immer eine Situation, wo es scheint, als würde Gott die Naturgesetze irgendwie umgehen (z.B. indem Jesus auf dem Wasser geht).

Manche Ereignisse lassen sich durchaus im Rahmen der bekannten Naturgesetze verstehen, bleiben aber dennoch ein Wunder, weil Gott zur richtigen Zeit etwas sehr spezielles tat.

Beispiel: Durchquerung des Schilfmeeres. Sind wir uns einig, dass dies ein Wunder war? Ja! Und dennoch ist es rational erklärbar:

Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte, ließ es der HERR zurückweichen durch einen starken Ostwind die ganze Nacht und machte das Meer trocken, und die Wasser teilten sich. (2. Mo 14,21)

Es ist natürlich erklärbar, und dennoch ist es ein Wunder, weil es zur rechten Zeit (in höchster Not) geschah, und zwar genau so lange, dass Israel hindurchgehen konnte und die Ägypter nicht.

Darum finde ich die Erklärung eines Wunders gemäss Duden gar nicht so schlecht, weil diese subjektive Komponente zwar durchaus enthalten ist, aber nicht eine zu starke Gewichtung erfährt:

«außergewöhnliches, den Naturgesetzen oder aller Erfahrung widersprechendes und deshalb der unmittelbaren Einwirkung einer göttlichen Macht oder übernatürlichen Kräften zugeschriebenes Geschehen, Ereignis, das Staunen erregt»

Diese Grundlage sollte soweit eigentlich reichen, wenn wir heute zusammen über Wunder nachdenken.

Die Wunder der Bibel – Wozu dienen sie?

Als zweites müssen wir uns der Frage stellen: Wunder, wozu eigentlich? Nehmen die Wunder der Bibel: Habt ihr euch das schon mal gefragt, wozu Gott eigentlich all die Wunder gewirkt hat?

Was war der Sinn dieser Zeichen und Wunder?

Das Wesen eines Wunders ist es doch, dass es Aufmerksamkeit erregt. Das können wir wohl mal grundsätzlich festhalten. Gott tat diese Wunder, um Aufmerksamkeit zu erregen. Wenn er keine Aufmerksamkeit hätte erregen wollen, hätte er für dieselben Situationen Wege gesucht, welche alltäglicher und gewöhnlicher sind.

- Der Pharao wäre altershalber gestorben und der neue Pharao war ein Jugendfreund von Mose und so durfte das Volk Israel seines Weges ziehen.
- Jesus hatte eine medizinische Ausbildung und verabreichte den kranken Leuten Salben, Tinkturen und andere Dinge, damit sie gesund wurden.

Alles im Rahmen des Möglichen, ohne gross Aufmerksamkeit zu erregen.

Aber genau das wollte Gott nicht. Er wollte Aufmerksamkeit erregen. Und darum wirkte er diese Wunder.

Auszug aus Ägypten

Die 10 Plagen, die Teilung des Schilfmeeres, die Versorgung mit Manna und Wachteln in der Wüste, dass die Kleider des Volkes Israels während 40 Jahren Wüstenwanderung nicht zerschlissen... all diese Dinge tat Gott, weil sein Volk, Israel, und auch die umliegenden Völker die Macht und die Grösse des einzig wahren Gottes erkennen würden.

Für das Volk Israel wollte er ein Fundament legen, warum es ihm vertrauen sollte und sich ihm hingeben sollte: Weil er sich als absolut vertrauenswürdiger und mächtiger Gott erwiesen hatte!

Darum beginnen die 10 Gebote mit folgenden Worten. *2. Mose 20,2: Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe.*

Die Botschaft an Israel war: Erinnere dich stets daran, wer ich bin und was ich getan habe. Folge mir nach!

→ Die Wunder als Selbstoffenbarung und Grundlage für die Gottesverehrung – über Jahrhunderte!
Solange tat Gott keine grossen weiteren Wunder, bis Elia und Elisa auftraten.

Elia und die Baalspriester

Bei Elia stecken wir in einer düsteren Zeit: Das Volk Israel ist dem Götzendienst verfallen. Elia kämpft dafür, dass sich das Volk wieder dem Gott Israels zuwendet, welcher sie damals aus Ägypten befreit hatte. Und so kommt es zu diesem Showdown am Berg Karmel.

1. Kön 18,24: Und ruft ihr den Namen eures Gottes an, ich aber will den Namen des HERRN anrufen. Welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der ist Gott. Und das ganze Volk antwortete und sprach: Das ist recht.

Wir wissen, wie die Geschichte ausgeht: Gott offenbart sich als DER Gott!

Er lässt Feuer vom Himmel fallen, welches das von Wasser getränkte Opfer Elias samt dem steinernen Altar auffrisst.

→ Gott will sich offenbaren und nicht einfach nur für Spektakel sorgen. Er sagt: Ich bin der einzig wahre Gott, nicht dieser Baal.

→ Diese Selbstoffenbarung, welche in die Verehrung des einzig wahren Gottes münden soll.

Jesus als der Messias

Jahrhunderte später kommen wir zu Jesus. Er tut Wunder, die das ganze Volk in Erstaunen versetzen. Sie erkennen, dass es sowas nie zuvor gab in Israel (Mt 9,33b).

Warum tut Jesus diese Wunder? → Damit er als Messias erkannt würde.

Als Johannes der Täufer seine Jünger zu Jesus schickt, die ihn fragen sollen, ob er der Messias ist, antwortet er:

Geht und verkündet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: Blinde sehen, Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, Armen wird das Evangelium gepredigt; und selig ist, wer sich nicht ärgert an mir. (Lk 7,22-23)

Ausgedeutet bedeutet die Antwort von Jesus: Ja, bin ich der Messias. Diese Wunder offenbaren es, denn solches gab es zuvor nicht! Darum tue ich diese Wunder, um dies zu bestätigen.

Gott wirkte diese Wunder durch Jesus dazu, dass er als der wahre Messias, als der versprochene Erlöser des Volkes Israel und aller Völker erkannt würde.

Dies hat der Evangelist Johannes genauso festgehalten: *Noch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr, weil ihr glaubt, das Leben habt in seinem Namen. (Johannes 20,30-31)*

Im Neuen Testament werden die Wunder oft zusammen mit dem Wort «Zeichen» verwendet. Wunder sind Zeichen auf etwas/jemand anderes hin. Es sind Fingerzeige.

Wunder sind Fingerzeige auf Gott hin, auf Jesus hin. Sie wollen Glauben wecken und festigen. Ein Wunder geschieht nicht um seiner selbst willen.

Das Problem: Es hat selten funktioniert.

Volk Israel – Auszug aus Ägypten

Trotz dieser gewaltigen Zeichen: Das Volk jammerte und stänkerte ständig gegen Gott und gegen Mose. Am liebsten wären sie umgekehrt. Sie haben diese erlebten Wunder einfach ausgeblendet, vergessen, klein geredet – was auch immer.

Nach der Einnahme des Verheissenen Landes fiel das Volk immer wieder in Götzendienst. Sie suchten andere Götter, welche nie irgendwelche Wunder getan hatten.

Elia

Durch Elia wurde sonnenklar aufgezeigt, wer der wahre Gott ist. Hat es was gebracht? Nein – keine Umkehr! Ein kurzzeitiges Spektakel, aber keine Umkehr der Regierung oder des Volkes.

Früher dachte ich: Wenn das heute geschehen würde, was bei Elia geschah, dann würde die Welt doch Glauben, dass es nur einen einzigen wahren Gott gibt und alle würden umkehren!

Heute bin ich überzeugt: Nein! Es wären Einzelne, die sich Gott zuwenden würden. Alle andern würden das Geschehene wegrationalisieren, sie würden die Augen davor verschliessen was geschehen ist und Elia würde man zum Tode verurteilen, weil er die Baalspriester umbringen liess.

Damals lief es genauso, es gab kein grundsätzliches Umdenken – heute würde dasselbe geschehen.

Jesus

Ganz ähnlich wiederholt es sich bei Jesus. Jesus tat so viele Wunder! In Matthäus 12 lesen wir, dass Jesus ein Dämon austreibt. Daraufhin gibt es Diskussionen mit den Pharisäern, welche behaupten, Jesus tue

dies aus der Macht Satans. Und was ist die Quintessenz dieser Diskussion? Jesus überführt die Pharisäer, das sie total falsch denken. Und dann sagen diese folgendes: *Matthäus 12,38-40: ³⁸ Da antworteten ihm einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern und sprachen: Meister, wir wollen ein Zeichen von dir sehen.*

Ja was geht mit diesen Typen. Jetzt hat Jesus die ganze Zeit Zeichen getan. Soeben hat er vor ihren Augen einen Dämon ausgetrieben. Und dann fordern sie ein Zeichen als Bestätigung davon, was Jesus sagt?

Kein Wunder folgt eine ablehnende Antwort von Jesus:

³⁹Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht fordert ein Zeichen, und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden außer dem Zeichen des Propheten Jona. ⁴⁰ Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erde sein.

Jesus verweist mit seiner Antwort auf das grösste Wunder des Neuen Testaments: Seinen Tod und die anschliessende Auferstehung. → Selbst das wollten die Pharisäer nicht wahrhaben und versuchten es zu vertuschen.

Wir halten fest: Wunder sind Zeichen, die auf Gott hinweisen und unseren Glauben stärken sollen.

Aber gleichzeitig ist es nicht so, dass Wunder Glauben in grossen Massen hervorbringen.

Wo der Mensch nicht offen ist für den Glauben, bewirken auch die grössten Wunder keinen Glauben, sondern nur Ablehnung oder Gleichgültigkeit.

Wunder heute!?

Da stellt sich die Frage: Wie ist das heute?

Wir müssen mit genau denselben Voraussetzung an Wunder herangehen. Unabhängig davon, ob wir von den biblischen Wundern reden oder von Wundern in der heutigen Zeit:

- Die Wunder offenbaren Gottes Existenz und sein Interesse an seinem Volk.
 - o Ja die Wunder Jesu offenbaren Gottes Interesse an allen Menschen.
- Sowohl die Wunder der Bibel als auch heutige Wunder, wollen unseren Glauben stärken und ein Zeichen auf Gott hin sein, dass er den Mittelpunkt unseres Lebens einnehmen möchte.

Nur haben wir Menschen heute genauso einen schwierigen Umgang mit Wundern, wie die Menschen damals. Das führt uns zu zwei verschiedenen Extremen, welche jedoch beide nicht biblisch sind.

Keine Wunder

Auf der einen Seite werden Wunder durchs Band wegdiskutiert.

- Wunder der Bibel werden als Mythen bezeichnet oder einfach «unspektakulär» ausgelegt.

- Speisung der 5000: Jesus habe die Menge nur dazu gebracht zu teilen.
→ Was will Jesus eigentlich damit aussagen: Ich weiss um die Bedürfnisse der Menschen. Gott versorgt. Aber es gibt eine tiefere Komponente: Ich bin das Brot des Lebens. Um wirklich zu leben, braucht ihr mich!
- Tod und Auferstehung Jesu: Jesus ist natürlich nicht wirklich auferstanden. Nur in der Botschaft ist er auferstanden, sicher nicht leiblich. Er ist verwest wie jeder andere Tote auch.
→ Was will Gott damit in Wirklichkeit zeigen? Hei, Jesus ist der Weg die Wahrheit und das Leben! Der Tod kann den Messias nicht halten. Es geht nicht darum, dass ihr staunt und applaudiert, sondern darum, dass ihr euer Leben diesem Jesus anvertraut!
- Wunder heute sind natürlich keine Wunder, sondern Zaubertricks und Manipulation. Es gibt für alles eine rationale Erklärung:
 - Zufall im Rahmen des zu Erwartenden
 - Hochstapelei
 - Manipulation und Psychosomatik

→ Genau so wurde es schon in biblischen Zeiten gemacht: Wunder werden ignoriert und nicht als das verstanden, was sie wirklich sind.

Überall Wunder

Auf der anderen Seite erleben wir heute auch ein anderes Extrem: Wundergläubigkeit. Gott kann Wunder tun wird gleichgesetzt mit Gott tut ständig und überall Wunder!

- Hinter allem und jedem wird ein Wunder gesehen. Auch wenn verhältnismässig normale Dinge geschehen, versucht man sie als Wunder zu verkaufen.
- Christen werden mit falschen Versprechen geködert, dass Gott diese und jene Wunder wirken würde, wenn sie nur genug...
 - Glauben
 - Beten
 - Spenden
 - Gute Dinge tun

Ein guter Mittelweg

Da kommt die grosse Frage auf: Sollen wir heute noch Wunder erwarten? Oder sollen wir nur noch das glauben, was in der Bibel steht und sonst nichts mehr?

Mein Wunsch ist, dass wir Christen einen guten Mittelweg zwischen gesunder Skepsis und einem Glauben an einen allmächtigen Gott finden.

- 1) Glaube: Wir haben einen Gott, der Wunder tun kann, der dies schon x-fach bewiesen hat! Wir tun gut daran, von Gott auch heute noch grosses zu erwarten!
 - a) Wir dürfen auf Wunder hoffen.
 - b) Wir dürfen um Wunder beten.
 - c) Wenn ein Wunder geschieht, liegt das im Bereich des Möglichen. Wir erleben es gerade durchs Ältestengebet immer wieder, wie Gott eingreift und Krankheiten heilt.
Es gibt massenhaft glaubwürdige Wunderberichte, wie Gott Menschen aus dem muslimischen Raum durch Träume und Visionen zum Glauben führt. Halleluja!
 - i) Lasst uns Gott dafür danken.
 - ii) Lasst unseren Glauben dadurch gestärkt werden.
 - iii) Wir dürfen Glauben, dass dies wirkliche Wunder sind!

- 2) Gesunde Skepsis: Gott hat sich nie verpflichtet, heute jederzeit alle möglichen Wunder zu tun. Wir müssen auch damit umgehen können, wenn Gott nie in unserem Leben ein Wunder wirkt, auch wenn wir noch so gross glauben und noch so gross beten.
 - a) Wir haben kein Recht, Wunder einzufordern, denn dazu gibt's keine Grundlage!
 - b) Wir sollten nicht einfach alles glauben, was uns als Wunder verkauft wird. Es wurde leider viel zu oft etwas als Wunder verkauft, was gar keines war (Stichwort Benny Hinn und Konsorten). Ein echtes Wunder hält jeder Prüfung stand. Wisst ihr, das ist der Grund, warum ich heute nicht mehr einfach Glaube, wenn jemand begeistert erzählt: «Hei, wir waren auf einem Strasseneinsatz und da wurde für diese eine Person gebetet und die wurde geheilt.»? In den meisten Fällen, wo ich mir die Zeit genommen habe, dieses angebliche Wunder zu überprüfen, hat sich herausgestellt, dass diese Heilung gar nie passiert ist.
Das finde ich höchst bedenkenswert. Gott hat es nicht nötig, dass wir Wunder erfinden, die nie geschehen sind.
 - i) Echte Wunder halten einer eingehenden Überprüfung stand und erweisen sich auch dann noch als Wunder, wenn man etwas tiefer bohrt. Und halten sie dieser Überprüfung nicht stand, dann bitte: Lasst es uns nicht Wunder nennen. Wie kann man Wunder prüfen? Ganz einfach:
 - (1) Ist es wirklich aussergewöhnlich? Entspricht es nicht der Norm?
 - (2) Ging alles mit rechten Dingen zu und her?
 - (3) Dient das Wunder dem richtigen Ziel? Oder will sich da einer mit seinem coolen Erlebnis nur aufspielen?

Eric Metaxas schrieb in seinem Buch über Wunder: *Der seriöse Fragesteller sollte uns stets willkommen sein, der Naivling, der unbesehen alles glaubt, und der Zyniker, der von vornherein alles ablehnt, nicht.*

Wunder sind mehr als einfach nur etwas Cooles, das man erleben kann. Sie sind ein Zeichen auf Gott hin. Sie wollen unseren Glauben stärken, uns in eine tiefere Beziehung zu Gott führen.

Wo Wunder geschehen, geht es nie um die Wunder selbst oder die Person, durch die das Wunder geschieht (ausser bei Jesus). Darum das heutige Predigtthema: Glaubst du noch an Wunder oder vertraust du schon auf Gott?

Wir glauben nicht an Wunder, wir glauben und vertrauen auf einen Gott, der Wunder wirken kann. Aber unser Blick soll stets auf ihn gerichtet sein, nicht auf Wunder!

Ich möchte zu zwei Dingen Aufrufen heute Morgen:

- Lasst uns nicht für dumm verkaufen und «angebliche Wunder» prüfen. Damit machen wir nichts kaputt, werden aber davor bewahrt, jedem Gerücht nachzueifern uns etwas hochzujubeln, das gar nicht geschehen ist.
- Aber lasst uns auch daran festhalten: Wir haben einen Gott, der Wunder wirken kann (aber nicht muss). Lasst uns für Wunder beten und darauf hoffen, das Gott eingreift.

Wir gehen über in eine Zeit, wo wir beten können. Und zwar dafür, dass Gott sich als mächtig erweist in diesen Belangen und Bedürfnissen, die uns bewegen.

- Vielleicht sind dies unsere VIPs für Life on Stage
- Vielleicht sind es gesundheitliche Nöte
- Vielleicht sind es Geldsorgen

Was auch immer: Wir kommen vor Gott und bewegen diese Anliegen vor ihm Wissen: Er hat die Macht einzugreifen. Und wir haben die Zusage, dass er um unsere Bedürfnisse weiss und sich darum kümmert. Last uns erwarten, dass er sich mächtig erweist.

Vielleicht sitzt ihr neben einer Person, wo ihr gerne zusammen beten möchtet. Kein Problem. Jeder darf für sich alleine, ihr könnt aber auch gerne zu zweit oder zu dritt für eure Anliegen beten.